

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz am 26. und 27. Januar 2018

Auf der Bundesdelegiertenkonferenz am 26. und 27. Januar 2018 in Hannover haben die GRÜNEN ihre langjährigen Vorsitzenden Simone Peter und Cem Özdemir verabschiedet und mit Annalena Baerbock und Robert Habeck neue Vorsitzende gewählt.

Die Starnberger Kreisgrünen waren auf der Bundesdelegiertenkonferenz mit Andrea Schulte-Krauss und Jürgen Schade vertreten. Hier ein Erfahrungsbericht zur BDK von Andrea.

Bericht zur BDK 2018 von Andrea Schulte-Krauss

Nach einigen Hürden bei der Anreise (Stammstreckensperrung schon im MUC und Verspätungen der DB) habe ich mich erst mal zum Neudelegiertentreffen aufgemacht, damit ich wenigstens formal alles richtig mache :-D

Pünktlich zu Beginn der BDK konnte ich dann meinen Platz einnehmen, nicht ohne mich im Vorfeld ein wenig über die Sponsorenauswahl gewundert und über den Ausschank an deren Ständen von (teilweise Kapsel-)Kaffee und Saft in Pappbechern gärgert zu haben. Ich vermute, es gab diesbezüglich schon Anträge, andernfalls würde ich einen solchen zur Vermeidung von Müll gerne einbringen. Meines Erachtens wären zwei einfache Lösungen anzudenken: 1. Den kaffeeausschenkenden Sponsoren Porzellantassen aus dem Catering zur Verfügung stellen. Über die Kostenverteilung müsste man dann halt reden. 2. Mit der Ausgabe der Stimmunterlagen einfach einen Mehrwegbecher (gegen Pfand) mit austeilen. Ich denke, so etwas wäre notwendig, sinnvoll und stünde uns, auch in Abgrenzung zu anderen Parteitagen gut zu Gesicht. Vielleicht könnten wir das ja auch für die LDK machen, so sich seit vor 2 Jahren nichts geändert hat, wo mir dieses Problem auch schon aufgefallen war. Wenn das eine, aus Eurer Sicht sinnvolle Idee wäre, würde ich da gerne mal kurz mit Euch über einen Antrag diskutieren.

Die ersten Abstimmungen gingen ja ohne größere Differenzen über die Bühne und ich durfte Philipp Schmagolds Schmetterlinge endlich mal live bewundern.

Die Satzungsänderung bezüglich der Übergangszeit bei der Trennung vom Amt und Mandat fand ich schon etwas schwieriger. Prinzipiell halte ich diese Trennung ja für sinnvoll, sehe aber auch die Probleme damit. Auf Kommunalebene ist diese Trennung ohnehin nicht möglich, wie wir alle wissen. Sie macht zudem den Wechsel zwischen Mandat und Amt zeitlich und terminlich nicht einfach. Prinzipiell denke ich also, wir könnten schon etwas flexibler werden. Unglücklich finde ich jedoch, dass es nun eine Art Lex Habeck ist, was auch auf dem Linkentreffen, auf dem ich im Anschluss am Freitag noch war, sehr negativ aufgenommen wurde. Nichtsdestotrotz habe ich natürlich, denn wenn etwas ohnehin fest steht, für eine Satzungsänderung votiert, da ein knappes Ergebnis einfach eine schlechte Außenwirkung hat. So sehe ich das zumindest und hoffe, unseren Kreis damit angemessen repräsentiert zu haben.

Etwas unglücklich bei der Wahl war noch, dass sie wiederholt werden sollte, da einige Delegierte den falschen Wahlzettel verwendet hatten. Ich hätte eher der Gegenrede zugestimmt, dass wer nicht in der Lage ist, an einer Wahl ordnungsgemäß teilzunehmen hat, berechtigterweise, eben ungültig gewählt. Hier war aber offensichtlich die Angst groß, nicht die erforderliche 2/3 Mehrheit zu erlangen...sei es drum, gegen Mitternacht hatten wir das bekannte Ergebnis und ich konnte zur Anschlussveranstaltung.

Vom Linkentreffen ist nicht viel zu berichten, da es aufgrund der späten Stunde sehr kurz war. Allerdings bestand am Freitag und besteht immer noch die Angst, marginalisiert zu werden. Meines Erachtens ist diese nicht ganz unberechtigt und eine Marginalisierung würde auch bedeuten, dass die Pluralität der Meinungen, für die die Grünen stehen, stark eingeschränkt wurde.

Dies ist auch der Grund, warum ich aus Paritätsgründen am Samstag für die inhaltlich ebenso geeignete Anja Piehl gestimmt habe, obwohl Annalena eine grandiose Rede gehalten und ich ihr ebenso zutraue eine sehr gute Parteivorsitzende zu sein. Ich sehe ihre großen Stärken in ihrer Motivation, Ambition und ihrer Jugend. Vielleicht ist das wirklich gerade in der jetzigen Situation der Partei zuträglicher als Anja, die sicher mit Robert kein ganz so harmonisches Team gebildet hätte. Ich für meinen Teil hoffe nun, dass beide ihren guten Reden auch entsprechende Taten folgen lassen und wirklich integrierend wirken können. Sehr gefreut habe ich mich über die Wahl von Micha, Jamila und Gesine in der Bundesvorstand, da ich vor allem bei letzteren sehr großes Potenzial sehe. Vor allem Jamilas Rede war so mitreißend, dass ich von meiner ersten Tendenz, Anna Cavazzini zu wählen, abgerückt bin.

Noch kurz zur etwas unglücklichen Wahl des Parteirats, in der KGE fast nicht hineingewählt wurde. Ich denke, das war vor allem im ersten Wahlgang das Ergebnis dessen, dass viele dachten, sie käme ohnehin rein und daher nur ihre absoluten Favoriten gewählt haben. So wie ich auch. Nunja, das wurde, wenn auch sehr, sehr knapp über die offene Liste geheilt.

Wirklich erwähnenswert ist natürlich noch die sehr emotionale Rede Hanni Levis zum Tag des Holocaustgedenkens, die sowohl auf dem Parteitag als auch bei der Presse sehr gut aufgenommen wurde. Ich denke, das war eine sehr angemessene Art, den Tag zu begehen.

Ansonsten lief alles glatt, die Party war eher mau und ich konnte am Samstag früh ins Bett und ein bisschen Nachlese betreiben.

Alles in allem bin ich (nach meiner ersten leichten Verstimmung wegen des BuVo) sehr zufrieden, bedanke mich nochmals fürs Vertrauen mich zu schicken und würde mich freuen, wenn es nicht das letzte Mal gewesen ist.